

Exkursion in Wien – 29. April 2022

Stadtspaziergang „Invisible Smart City Tour“ in Wien

Freitag, 29. April 2022

15:00 bis ca. 17:30 Uhr

Treffpunkt:

14:45 Uhr pünktlich, 2. Bezirk, U2-Station Krieau (beim U-Bahn-Ausgang Krieau) (erreichbar mit der U-Bahn-Linie U2 bis zur U-Bahn-Station Krieau). Die Exkursion endet im 2. Bezirk beim Karmelitermarkt.

Kosten:

ÖGG-Mitglieder: EUR 8,-
(ÖGG-Mitglieder Studierende: EUR 4,-)
Gäste: EUR 10- Unkostenbeitrag.

Spezieller Stadtspaziergang für die ÖGG durch den nördlichen Teil des 2. Wiener Bezirks (Leopoldstadt) zum aktuellen Thema „Entwicklung zur Smart City – Perspektiven und Widersprüche“.

Exkursionsleitung:

Eugene Quinn von „whoosh wien“

Organisation: Jakob Pachschwöll, BA MA (ÖGG)

Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 27. April 2022
unter oegg.geographie@univie.ac.at

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

(bei Überbuchung der Exkursion erfolgt die Teilnahme gemäß der chronologischen Reihenfolge der Anmeldungen)

Wichtige Hinweise:

Die Exkursion findet ausschließlich im Freien und bei jedem Wetter statt! Weiters werden wir bei dem Stadtspaziergang im wahrsten Sinne des Wortes während der gesamten Dauer durchgehend zu Fuß unterwegs sein – vom Beginn in der Krieau bis zum Ende am Karmelitermarkt.

Die zum Zeitpunkt der Exkursion gültigen COVID-19-Regelungen sind unbedingt einzuhalten!



Foto: © whoosh wien (https://whoosh.wien/uploads/_w2100/invisible_smart_city_tour.jpg)

Über die Exkursion ...

Verbunden, intelligent, innovativ, kreativ und nachhaltig: Smart Cities sollen das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner einfacher, angenehmer, schneller und grüner machen. Dafür müssen aber auch Daten gesammelt werden, die wiederum für der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig sollen Smart Cities das Zusammengehörigkeitsgefühl der Anrainer/innen und Partizipationsprozesse stärken – auch in Wien, wo dieses Gefühl im Zuge von Smart Cities noch nicht sehr verbreitet ist. Können die gesammelten Daten Antworten auf Fragen der Stadtplanung geben, von innovativen Verkehrsformen über den Ausstoß klimaschädlicher Gase bis hin zu neuen architektonischen Ansätzen?

Was sind Smart Cities nun tatsächlich in der Praxis? Der Begriff impliziert, dass es auch dumme Städte gibt – ist dem so? Und sind Smart Cities wirklich so „gescheit“, wo doch die internationalen Vorzeigebispiele einen sehr hohen CO₂-Ausstoß aufweisen? Was an dem Konzept ist Teil einer Marketingstrategie und was echt? Und wie steht hier Wien da? Welches Interesse haben hier Firmen und große Konzerne, die Interesse an Daten über Stadtteile und Menschen haben und dafür sogar der Stadtplanung finanziell unter die Arme greifen?

Bei diesem Stadtspaziergang werden wir den nördlichen Teil des 2. Wiener Bezirks (Leopoldstadt) erkunden, einen sehr dynamischen Bezirk zwischen ausgeprägter sozialer Durchmischung, hippen Kaffeehäusern mit ethnischem Background und experimentellem universitärem Design am WU-Campus. Wir besichtigen weiters Grünflächen, die Müllabfuhr, neue Verkehrslösungen, ein legales Graffiti-Projekt und erkunden, wie Wiener Mieten kontrolliert, leere Geschäftslokale in touristische Räume oder aber auch Steuern dafür verwendet werden, dass Straßenmärkte nicht zu ausgefallen erscheinen. Der ganze Stadtspaziergang ist dabei auch ein Widerspruch: das Sammeln von Daten für Smart Cities kann nicht gesehen werden, ist aber trotzdem allgegenwärtig und zeigt Trends und Potentiale auf, auch in der Raumentwicklung.